

Verbände fordern bessere Integration behinderter Kinder an Regelschulen

## Appell: „Eine Schule für alle!“

Drei Verbände fordern von der künftigen Landesregierung eine bessere Integration von behinderten Kindern in Regelschulen. Ein „echtes Wahlrecht“ für Eltern betroffener Kinder soll realisiert werden.

Der Verein Miteinander Leben Lernen (MLL), der Landesverband Rheinland-Pfalz/Saarland des Sozialverband Deutschland und die Landesvereinigung Selbsthilfe appellieren an die künftige Landesregierung, Lernbedingungen und Zugangsmöglichkeiten für behinderte Kinder an Regelschulen grundlegend zu verbessern. Dafür müsse die Integrationsverordnung des Landes geändert werden, forderten die Verbände in einem gemeinsamen Gespräch. MLL-Geschäftsführerin Ilse Blug, der Vorsitzende des Sozialpolitischen Ausschusses des SoVD, Landesverband Rheinland-Pfalz/Saarland, Heiner Boegler, und Dorothee Morguet-Kries von der Landesvereinigung Selbsthilfe verlangten im Gespräch, den „Haushaltsvorbehalt“ in der Verordnung zu streichen, da dieser der UN-Behindertenrechtskonvention widerspreche. Dieser sieht vor, dass behinderte Kinder eine Regelschule nur dann besuchen dürfen, wenn die sachlichen, baulichen,

räumlichen und personellen Voraussetzungen dafür vorliegen. Ob dem so ist, hänge bisher oft davon ab, ob genug Geld zur Verfügung stehe, monierten die Verbände. Die öffentliche Hand müsse daher dazu verpflichtet werden, diese Voraussetzungen zu schaffen. Der Konvention zufolge seien alle „verfügbaren“ finanziellen Mittel des Staates hierfür einzusetzen, sagte die Erziehungswissenschaftlerin Irmtraud Schnell, selbst MLL-Vorstandsmitglied.

Darüber hinaus muss nach Ansicht der drei Verbände festgeschrieben werden, dass die Unterrichtung behinderter Kinder in Regelschulen „Vorrang“ vor dem Besuch von Förderschulen habe. Bisher sei das Gegenteil der Fall. Und schließlich müsse es ein „echtes Wahlrecht“ der Eltern behinderter Kinder hinsichtlich des Schulbesuches geben. Dazu müssten zum Beispiel weit mehr Sonderpädagogen an Regelschulen tätig werden als bisher. Es dürfe zudem nicht vom Wohlwollen einzelner

Lehrer an der Regelschule abhängen, ob ein behindertes Kind aufgenommen wird. Alle Lehrer müssten in Zukunft eine sonderpädagogische Zusatzausbildung erhalten.

Das Vetorecht der Schulaufsichtsbehörde gegen den Besuch einer Regelschule müsse gestrichen werden. Nötig seien zugleich konkrete Zielvorgaben der Landesregierung für die Anhebung der Integrationsquote, also des Anteils behinderter Kinder, die an einer Förderschule unterrichtet werden. Heiner Boegler appellierte an die künftige Regierung, sofort nach Amtsantritt einen Runden Tisch mit Sozial- und Behindertenverbänden einzuberufen, um eine „Schule für alle“ zu konzipieren. Boegler hielt der Saar-Regierung vor, im Gegensatz zu Bremen, Schleswig-Holstein, Rheinland-Pfalz, Berlin und Hamburg seit Inkrafttreten der UN-Behindertenrechtskonvention nichts unternommen zu haben, um diese mit Leben zu erfüllen.

## Eine Weihnachtsfabel

Die Tiere diskutierten einmal über Weihnachten. Sie stritten, was wohl die Hauptsache an Weihnachten sei. „Na klar, Gänsebraten“, sagte der Fuchs, „was wäre Weihnachten ohne Gänsebraten!“

„Schnee“, sagte der Eisbär, „viel Schnee!“ Und er schwärmte verzückt: „Weiße Weihnachten!“

Das Reh sagte: „Ich brauche aber einen Tannenbaum, sonst kann ich nicht Weihnachten feiern.“ „Aber nicht so viele Kerzen“, heulte die Eule, „schön schummrig und gemütlich muss es sein. Stimmung ist

die Hauptsache.“ „Aber mein neues Kleid muss man sehen“, sagte der Pfau, „Wenn ich kein neues Kleid kriege, ist für mich kein Weihnachten.“ „Und Schmuck!“ krächzte die Elster, „Jedes Weihnachtsfest kriege ich was: einen Ring, ein Armband, eine Brosche oder eine Kette. Das ist für mich das Allerschönste an Weihnachten.“ „Na, aber bitte, den Stollen nicht vergessen“, brummte der Bär, „das ist doch die Hauptsache. Wenn es den nicht gibt und all die süßen Sachen, verzichte ich auf Weihnachten.“

„Mach's wie ich“, sagte der Dachs, „pennen, pennen, pennen, das ist das Wahre! Weihnachten heißt für mich: Mal richtig pennen!“ „Und saufen“, ergänzte der Ochse, „mal richtig einen saufen und dann pennen“ – aber dann schrie er „Aua“, denn der Esel hatte ihm einen gewaltigen Tritt versetzt: „Du Ochse, denkst du denn nicht an das Kind?“ Da senkte der Ochse beschämt den Kopf und sagte: „Das Kind, ja, das Kind, das ist doch die Hauptsache.“ „Übrigens“, fragte er dann den Esel, „wissen das die Menschen eigentlich?“

Wolfgang Gütlein erneut für sechs Jahre zum Landesbehindertenbeauftragten berufen

## Zwischen Behörden und Betroffenen

Die Landesregierung hat Wolfgang Gütlein auf Grundlage des Saarländischen Behindertengleichstellungsgesetzes erneut für die Dauer von sechs Jahren zum Landesbeauftragten für die Belange von Menschen mit Behinderung berufen.

Als Bindeglied zwischen Ministerien, Behörden, Vereinen, Selbsthilfegruppen und Betroffenen bezeichnet Sozialstaatssekretär Wolfgang Schild die Arbeit des Landesbehindertenbeauftragten. Seiner Tätigkeit hat die Landesregierung im Jahr 2003 durch das Saarländische Behindertengleichstellungsgesetz eine rechtliche Grundlage gegeben. Die Arbeit des Landesbehindertenbeauftragten sei darauf ausgerichtet, so Staatssekretär Schild, Menschen, die behindert oder von Behinderung bedroht sind, ein möglichst selbstbestimmtes und eigenverantwortliches Leben zu ermöglichen, sie auch gesellschaftlich zu integrieren und insbesondere Ausgrenzungen zu verhindern. Dazu gehöre der Abbau von Vorur-



Wolfgang Gütlein

teilen ebenso wie der Aufbau einer entsprechenden Infrastruktur. „In den letzten 22 Jahren gingen von Wolfgang Gütlein wichtige Impulse, Initiativen und Aktionen für die Verbesserung der Situation behinderter Menschen aus“, so Staats-

sekretär Schild. So hat Wolfgang Gütlein nicht nur Einfluss auf die Erstellung des Landesbehindertengleichstellungsgesetzes und auf die Novellierung der Landesbauordnung in dieser Zeit genommen, sondern auch an der Erstellung der Landesbehindertenpläne der jeweiligen Legislaturperioden mitgewirkt und zum barrierefreien Ausbau des ÖPNV, zum Beispiel der Saarbahn, beigetragen. Insbesondere ist aufgrund der geografischen Lage des Saarlandes die Chance genutzt worden, viele grenzüberschreitende Initiativen durchzuführen. Durch zielgerechte Öffentlichkeitsarbeit ist ein wichtiger Beitrag zur Verbesserung der beruflichen und gesellschaftlichen Teilhabe von Menschen mit Behinderung gelungen.

## Zum Weihnachtsfest und Jahreswechsel

Sehr geehrte Damen und Herren,  
liebe Freundinnen und  
Freunde des SoVD,



das Jahr 2009 war in mancherlei Hinsicht ein besonders ereignisreiches – ein Jahr, das vor allem im Zeichen der Wahlen stand. Die Ergebnisse von acht Kommunalwahlen, vier Landtagswahlen (in Brandenburg, im Saarland, in Sachsen und in Thüringen), einer Europawahl, einer Bundespräsidentenwahl und der Bundestagswahl werden für die Menschen in unserem Land Veränderungen von zum Teil großer Tragweite mit sich bringen.

Schon in der Vergangenheit bedeuteten die sogenannten Reformen der sozialen Sicherungssysteme für die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, für Rentnerinnen und Rentner und für die Empfängerinnen und Empfänger sozialer Hilfeleistungen oftmals wenig Erleichterung. In aller Regel zogen die Änderungen vielmehr weitere Einschnitte und Mehrbelastungen für die Betroffenen nach sich. So wurden etwa in der gesetzlichen Kranken- und Rentenversicherung Risiken zunehmend einseitig zulasten der Versicherten privatisiert. Gerade in Zeiten der Krise sind die sozialen Sicherungssysteme jedoch von existenzieller Bedeutung. In den Plänen von Teilen der neuen Regierung zur Kopfpauschale in der gesetzlichen Krankenversicherung oder dem geplanten Kapitalstock in der Pflegeversicherung, an dem der Arbeitgeber nicht mehr beteiligt ist, zeichnet sich nun der Anfang vom Ende einer paritätischen Finanzierung ab.

Diese Entwicklung und andere Schritte, die zu einem weiteren Abbau in den sozialen Sicherungssystemen führen, werden wir nicht tatenlos hinnehmen. Als einflussreicher Interessenvertreter für soziale Gerechtigkeit und eine solidarisch ausgerichtete Gesellschaft werden wir uns weiterhin stark machen für die Rechte benachteiligter und schwächer gestellter Bürgerinnen und Bürger! Dies gilt für die werktätige Generation wie für die Älteren und im gleichen Maße auch für die Kinder in unserem Land, die in erschreckender Weise und immer stärker von Armut betroffen sind. Wir sind für jeden Einzelnen da – vor Ort, im Verbandsleben unserer Gemeinschaft und mit Rat und Tat in sozialrechtlichen Angelegenheiten. Niemand soll in unserer starken Gemeinschaft allein bleiben.

Dass wir Hilfe bieten und den Anspruch auf soziale Gerechtigkeit bis in die Ebenen der politischen Entscheidungsträger transportieren können, kommt nicht von ungefähr. Die Stärke unserer Gemeinschaft beruht vor allem auf dem unermüdlichen Einsatz der ehrenamtlichen und hauptamtlichen SoVD-Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Für dieses beispielhafte Engagement möchte ich meinen Dank aussprechen. Ebenso möchte ich allen Mitgliedern danken für ihr Vertrauen und ihre oftmals langjährige Zugehörigkeit zum Verband.

Ihnen allen wünsche ich im Namen des Landesvorstandes des SoVD Rheinland-Pfalz/Saarland ein frohes Weihnachtsfest und einen guten und gesunden Start ins Jahr 2010!

Ihr Landesvorsitzender  
Richard Dörzapf

## Geschäftsstellen über die Feiertage geschlossen

Die Landesgeschäftsstelle in **Kaiserslautern** bleibt vom 24.12.2009 bis einschließlich 3.1.2010 geschlossen.

Die Geschäftsstelle in **Koblenz** bleibt vom 21.12.2009 bis einschließlich 3.1.2010 geschlossen.

Die Geschäftsstelle in **Ludwigshafen** bleibt vom 24.12.2009 bis einschließlich 3.1.2010 geschlossen.

Anschließend sind wir wieder wie gewohnt für Sie erreichbar.

Allen eine schöne Weihnacht und ein frohes neues Jahr!

## Aus den Bezirks- und Ortsverbänden



## Wir gratulieren

### Ortsverband Rülzheim

#### Einladung zum Jahresabschlussstreffen

Einladung zum Jahresabschlussstreffen am 5.12., 13.30 Uhr, im katholischen Pfarrzentrum zu Rülzheim. Auch in diesem Monat weisen wir Sie noch einmal auf ein Event ganz besonderer Art hin: Der Vorstandschafft ist es gelungen, die weit über die Grenzen der Südpfalz hinaus bekannte Künstlergruppe „Hoffmann-Hammer-Trio“ aus Neupotz zur musikalischen Unterhaltung mit dem Titel „Chansons gepaart mit Pfälzer Art“ zu verpflichten. Im ersten Teil der Veranstaltung und während der Pause der musikalischen Unterhaltung findet die Ehrung verdienter Mitglieder und Funktionäre statt. Die Einladung an die Mitglieder des Ortsverbandes ergeht nur auf diesem Wege.

### Kreisverband Bad Kreuznach/Mainz/Bingen

#### Willkommen und danke!

Falls Sie sich fragen, warum ausgerechnet Roswitha Grätz eigens mit einem Zeitungsartikel begrüßt wird – dies ist Zufall. Kein Zufall hingegen, sondern das Ergebnis konsequenter und kompetenter Arbeit ist der Grund dafür, dass der 2. Landesvorsitzende Jürgen Remmet das 1500. Mitglied seines Kreisverbandes Bad Kreuznach-Mainz-Bingen begrüßen und sich mit einem Präsent für das entgegengebrachte Vertrauen bedanken konnte. Gerne möchten wir den in diesen Zahlen dokumentierten Erfolg unseres 2. Landesvorsitzenden zum Anlass für ein ausnahmsweise öffentliches Dankeschön nehmen.

Zum Zeitpunkt der Übernahme durch Jürgen Remmet zählte der Kreisverband im Jahr 1994 gerade einmal 120 Mitglieder – die Mitgliederzahl hat sich somit seither verzehnfacht(!). Allein seit dem 1.12.2006 kamen 500 neue Mitglieder hinzu. Ein wahrlich rasantes Wachstum, das der Beratungsqualität aber

in keinster Weise geschadet hat – die von November 2008 bis dato auf dem Wege erfolgreicher Widerspruchs- und Klageverfahren erstrittene Summe in Höhe von 167 537,33 Euro spricht in diesem Zusammenhang für sich. 1500 Mitglieder zu betreuen – das heißt praktisch, (zunächst



**Der 2. Landesvorsitzende Jürgen Remmet begrüßt mit Roswitha Grätz das 1500. Mitglied des Kreisverbandes Bad Kreuznach/Mainz/Bingen.**

gänzlich unbekannte) Menschen als Gast im eigenen Haus zu wissen sowie einen Teil des Eigenheims als Büro und ein weiteres Zimmer als Aktenraum zu nutzen. Vor allem aber heißt es, eigene Lebenszeit für die Belange anderer, fremder Menschen zur Verfügung zu stellen – denn 1500 Mitglieder bedeuten auch (mindestens) 1500 „Fälle“.

Genau das sind unsere Mitglieder für Jürgen Remmet aber eben nicht. Anträge stellen, Widerspruchsverfahren anstrengen, Klageverfahren „durchboxen“ – all das wäre nicht so erfolgreich zu realisieren, wenn man sich nicht auch mit den (Lebens-)Geschichten der Menschen auseinandersetzt. Neben fundierten sozialrechtlichen Kenntnissen und großem Engagement ist auch

immer wieder ein hohes Maß an Empathie und Sensibilität gefragt. Der junge Mann, dem die Berufsgenossenschaft nach einem Unfall die Zahlung verweigert, die Frau, die nach einer Brustkrebserkrankung einen Antrag auf Feststellung einer Behinderung stellt oder der 70-Jährige, der nach einem Schlaganfall plötzlich allein dasteht – all das sind „Fälle“, die nicht „in den Kleidern stecken bleiben“. Hier kommt es nicht nur auf bestmögliche Beratung, sondern manchmal auch darauf an, sich Zeit und Anteil zu nehmen – eine Aufgabe, die persönliche Kraft und Stärke erfordert. Eine Herausforderung, die Jürgen Remmet, unterstützt von seiner Ehefrau, die einen großen Teil an Schreib- und Organisationsaufgaben leistet, immer wieder aufs Neue annimmt.

All dies geschieht Tag für Tag ehrenamtlich – ohne jeden Entgelt- oder Urlaubsanspruch. Dafür auch und gerade im Namen unserer Mitglieder auf diesem Wege ein herzliches Dankeschön!

### Ortsverband Kaiserslautern

#### Einladung zur stimmungsvollen Weihnachtsfeier

Der Ortsverband Kaiserslautern wird am 12.12.09 ab 14 Uhr in einem Saal der Kreissparkasse (Am Altenhof 12/14, 67655 Kaiserslautern) seine stimmungsvolle Weihnachtsfeier abhalten. Gerne möchten wir Sie, unsere Mitglieder, mit Kaffee, Kuchen, Schnittchen und einem kleinen musikalischen Programm verwöhnen. Darüber hinaus werden wir in diesem würdigen Rahmen auch langjährige Mitglieder und verdiente Funktionäre ehren. Selbstverständlich wird aber auch Zeit für so manches Gespräch bleiben. Wenn Sie die Nachmittagsstunden am Vortag des 3. Advent also gerne gemeinsam mit uns in weihnachtlicher Stimmung verbringen möchten, würden wir uns freuen, Sie bei uns zu begrüßen. Anmeldungen bitte an Gunter Hetzler, Tel.: 06374/1851, oder Manfred Schneider, Tel.: 0631/3605714.



## Sprechstunden zur Sozialberatung

### Homburg

Montags 15 bis 18 Uhr, Geschäftsstelle, Kaiserstraße 41 (ehemaliges Rathaus) in Homburg. Ansprechpartnerin: Karin Kerth.

### Kaiserslautern

Mittwochs 8 bis 12 Uhr, Landesgeschäftsstelle, Pfründnerstraße 11, nur nach Terminabsprache unter Tel.: 0631/73657. Ansprechpartner: Ralf Geckler (Fachanwalt für Sozialrecht).

### Koblenz

Montags bis freitags 8 bis 12 Uhr, Geschäftsstelle, Kurfürstenstraße 54. Ansprechpartnerin: Doris Jöckel.

### Ludwigshafen

Freitags 8 bis 12 Uhr, Geschäftsstelle, Wörthstraße 6a. Ansprechpartner: Ralf Geckler (Fachanwalt für Sozialrecht).

### Neunkirchen – St. Wendel

Donnerstags und freitags von 14 bis 17 Uhr, Hinter Moselersgärten 29 in Ottweiler, Termine unter Tel.: 06824/5495 (privat). Ansprechpartner: Waldemar Sick.

### Neustadt

Montags bis freitags, nur nach

telefonischer Voranmeldung unter Tel.: 06321/12418, Spitalbachstraße 57, Ansprechpartnerin: Ingrid Daniel.

### Rülzheim

17. Dezember, 14 bis 16 Uhr, im Rathaus, Deutschordensplatz 1, entweder im Besprechungszimmer 2.14 oder im großen Sitzungssaal (im Gebäude befindet sich ein Aufzug). Ansprechpartner: Ralf Geckler (Fachanwalt für Sozialrecht).

### Bad Kreuznach-Mainz-Bingen

Dienstags bis donnerstags, Im Schwendel 3, Bingen-Dromersheim, Terminabsprache unter Tel.: 06725/4240. Ansprechpartner: Jürgen Remmet.

### Saarbrücken

Im Gebäude der KISS (Kontakt- und Informationsstelle für Selbsthilfe im Saarland), 3. OG, Futterstraße 27, 66111 Saarbrücken, Terminabsprache unter Tel.: 06841/9828634. Ansprechpartnerin: Karin Kerth.

### Saarlouis

Nur nach Terminabsprache unter Tel.: 0160/97913504 (mobil). Ansprechpartner: Peter Welsch.

### Spiesen

3. Dezember (jeden 1. Donnerstag im Monat) ab 17 Uhr, Lokal „Zum Wildbertstock“, Hauptstraße 261 in Spiesen, Terminabsprache unter Tel.: 06821/77923. Ansprechpartnerin: Gabriele Schepplmann.

### Worms-Wonnegau

Brandenburger Straße 3, 67551 Worms, nur nach Terminabsprache unter Tel.: 06241/324845, Fax: 06241/324844, E-Mail: heiner.boegler@t-online.de, Ansprechpartner: Heiner Boegler.

### Zweibrücken

Donnerstags 15 bis 17 Uhr, Rosengartenstraße 1-3, 3. OG (im Gebäude befindet sich ein Aufzug). Ansprechpartnerin: Karin Kerth.

### Andernach

#### Engers Traben-Trarbach Veldenz Weyerbusch

### Worms-Wonnegau

Bei Beratungsbedarf können Sie sich montags bis freitags zwischen 8 und 12 Uhr gerne an Frau Jöckel, Geschäftsstelle Koblenz, Kurfürstenstraße 54, wenden, Tel.: 0261/34475.

### 60 Jahre

Idris Bostanci (1.12., Bad Kreuznach); Herbert Filger (1.12.; Homburg); Dieter Roßmayer (1.12.; Bellheim); Maria Juschkus (4.12.; Rummelsheim); Horst Griebel (5.12.; Einöllen); Hannelore Waidmann (7.12.; Rülzheim); Manfred Walter (7.12.; Wadern); Franz-Josef Breyer (8.12.; Kleinblittersdorf); Gabriele Hengen (8.12.; Rülzheim); Inge Gehrlein (13.12.; Rülzheim); Rosemarie Wollscheid (15.12.; Nierstein); Mirjana Durinic (16.12.; Rheinböllen); Ursula Busch (17.12.; Bingen); Peter Weiß (19.12.; Mainz); Henny Pfalzer (19.12.; Rülzheim); Wilfried Höhn (20.12.; Gundheim); Harald Rupprecht (20.12.; Leimersheim); Dagmar Wittig (21.12.; Koblenz); Hugo Hamburger (21.12.; Hördt); Brigitte Dessloch (24.12.; Zweibrücken); Werner Donaj (27.12.; Rettersen).

### 65 Jahre

Hannelore Richter (2.12.; Bockenua); Rosa Schlosser (3.12.; Großniedersheim); Gisela Hengen (5.12.; Rülzheim); Georg Mahr (6.12.; Bingen); Werner Kläser (6.12.; Wadern); Anni Lutz (7.12.; Bellheim); Fritz Weber (10.12.; Schweigen-Rechtenbach); Wolfgang Braun (10.12.; Rülzheim); Maria Kahl (11.12.; Homburg); Helmut Lindner (14.12.; Homburg); Benno Stegmaier (17.12.; Aschbach); Doris Remy (17.12.; Leienkaul); Klaus Roth (22.12.; Waldsee); Gerd Weber (22.12.; Schwedelbach); Dettlef Dzingel (23.12.; Volxheim); Volker Hebenstreit (26.12.; Bingen); Klaus Eidt (28.12.; Bingen); Hans Ulrich Pauli (29.12.; Rülzheim); Ilse Masloh (29.12.; Saarwellingen).

### 70 Jahre

Werner Hartmann (6.12.; Marpingen); Günter Johann (9.12.; Rülzheim); Eugen Stibig (9.12.; Hördt); Marianne Jagiella (14.12.; Rülzheim); Rolf Römer (16.12.; Mittelreidenbach); Waltraut Freiss (20.12.; Bacharach); Horst Krüger (20.12.; Homburg); Ellen Götz (26.12.; Kuhardt); Hannelore Hoernis (27.12.; Bingen); Wilhelm Arenz (27.12.; Bous); Erika Nitsch (27.12.; Mittelhof); Karl-Heinz Klein (28.12.; Oberheimbach); Ewald Heinz (29.12.; Bingen).

### 75 Jahre

Horst Bachmann (4.12.; Homburg); Hans Leonhard (5.12.; Dambach); Hubert Strietzel (7.12.; Salzburg); Werner Umstadt (11.12.; Rödersheim-Gronau); Edwin Gehrlein (15.12.; Rülzheim); Ida Buch (15.12.; Saarbrücken); Elisabeth Müller (17.12.; Rülzheim); Hans Josef Schmidt (17.12.; Saarbrücken); Manfred Harster (21.12.; Speyer); Maria Bouche (26.12.; Rülzheim).

### 80 Jahre

Marga Haase (2.12.; Traben-Trarbach); Erwin Merod (14.12.; Neunkirchen); Willi Glössner (22.12.; Spiesen-Elversberg); Margarete Kreckel (29.12.; Berzhahn).

### 85 Jahre

Maria Merl (3.12.; Wadern); Magdalena Burger (26.12.; Mendig).

### 90 Jahre

Maria Leibrecht (3.12.; Theisbergstegen); Anni Fein (7.12.; Hillscheid).

### 91 Jahre

Anna Schneider (22.12.; Oberthal).

### 92 Jahre

Erika Bonn (6.12.; Miehlen).

### 95 Jahre

Ruth Knauf (17.12.; Bad Kreuznach); Adele Friedrich (24.12.; Hillscheid).

### 98 Jahre

Hedwig Gravelius (26.12.; Kaiserslautern).

Besuchen Sie unsere barrierefreie Homepage

[www.sovd-rlp-saarland.de](http://www.sovd-rlp-saarland.de)

## Monatliche Zusammenkünfte

### Ortsverband Saarbrücken

Der Ortsverband Saarbrücken trifft sich jeden 2. Mittwoch im Monat um 15 Uhr im Marktcafé in der Wirthstraße 9 am Hambacher Platz (Nähe der Saarbahnhaltestelle Pariser Platz/St. Paulus).

### Bezirksverband Saarpfalz

Der Bezirksverband Saarpfalz trifft sich jeden 1. Sonntag im Monat ab 14.30 Uhr zu einem Infonachmittag im Sportheim in Einöd.

### Ortsverband Hördt

Der Ortsverband Hördt trifft sich am 28. Dezember um 19 Uhr im Schützenhaus in Hördt zu einem gemütlichen Stammtisch.

### Ortsverband Rülzheim

Der Ortsverband Rülzheim trifft sich am 28. Dezember um 15 Uhr im „Gasthaus zur Krone“ (Nebenzimmer) zum Frauenstammtisch.

### Ortsverband Spiesen

Der Ortsverband Spiesen trifft sich jeden 1. Donnerstag im Monat um 17 Uhr zu seiner monatlichen Zusammenkunft. Veranstaltungsort ist das Lokal „Zum Wildbertstock“, Hauptstraße 261 in Spiesen.